

SWR2 MANUSKRIFT

ESSAYS FEATURES KOMMENTARE VORTRÄGE

SWR2 Zeitwort

01.08.1936:

Die Olympischen Spiele beginnen ohne Gretel Bergmann

Von Ursula Wegener

Sendung: 01.08.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Autorin:

Sie war der Star des Ulmer Fußballvereins 1894, süddeutsche Hochsprungmeisterin schon mit 17. Als Hitler Reichkanzler wurde, war sie 18. Zweieinhalb Monate später, zynischer Weise zu ihrem 19. Geburtstag am 12. April 1933 - erhielt sie von den gleichgeschalteten Ulmer Sportlern ein Schreiben.

O-Ton von Gretel Bergmann:

You are no longer welcome here - Ich sei im Verein nicht mehr erwünscht. Wenn wir auf der Straße Freunde trafen, dann taten sie so, als ob sie uns nicht kannten und grüßten nicht. Wir durften nicht mehr ins Restaurant, nicht mehr ins Kino, nicht mehr ins Freibad. We were out of society.

Autorin:

Wer hochspringt, darf nicht zaudern. Gretel verließ Deutschland. Schon im Juli 1934, gewann sie die Meisterschaft der Frauen in Großbritannien.

Währenddessen planten die Deutschen die Olympiade 1936 in Berlin - für die Nationalsozialisten eine fantastische Gelegenheit, die vermeintliche Überlegenheit der arischen Rasse zu beweisen. Einen Ausschluss jüdischer Sportler machten die Angelsachsen aber nicht mit. Die USA drohten mit Boykott, das IOC mit Verlegung der Spiele. Der Reichssportführer lenkte ein. Gretel Bergmann bekam in London Besuch von ihrem Vater.

O-Ton von Gretel Bergmann:

He told me in the hotel then, he said: You have to come back to be a member of the German Olympic – sie wollen dich für die deutsche Olympiamannschaft aufstellen, hat er gesagt. - Wie das? Auf keinen Fall kehre ich zurück! – Schließlich hat mein Vater gesagt, das sei meine Entscheidung. Sollte ich aber nicht zurückkommen, könnte das die Familie in Schwierigkeiten bringen. Also habe ich meine Sachen gepackt und bin zurückgefahren.

Autorin:

Und trotzdem fanden die 11. olympischen Spiele vom 1. bis zum 16. August 1936 ohne sie statt.

O-Ton: Olympia-Fanfare

Autorin:

Spiele der Superlative. Erstmals hatten Fackelläufer olympisches Feuer von Athen hergebracht, vom 77 m hohen Turm überdröhnte die Olympische Glocke das Getümmel. Doch Gretel Bergmann war zu gut gewesen. Keine deutsche Nichtjüdin hatte sie im Hochsprung übertreffen können. Die Nazis beseitigten sie mit miesen Tricks: intern mit der Behauptung, ihre Leistung sei ungenügend; extern verlautete, sie sei verletzt. Elfriede Kaun hieß die verbleibende Hoffnung, ein Reporter schildert die Austragung im Berliner Stadion.

O-Ton eines Reporters:

Kauni, Kauni, Kauni heißt es nun, vom deutschen Block herüber. Dort oben der Führer, folgt gespannt dem Sprung der Deutschen, sie läuft an, und – gerissen.

Autorin:

„Kauni“ wurde dritte. Dass die Nazis bewusst einen Mann als Konkurrenz für die jüdische Rekord-Hochspringerin aufgebaut hätten, gehört ins Reich der Legenden, geschaffen im Spielfilm und widerlegt auch durch Gretel Bergmann. Es gab im Kader Dora, später Heinrich Ratjen. Sie wurde Vierte, aber dass sie ein Mann war, wusste sie damals nur selbst. Bergmann wanderte aus in die USA und heiratete den deutschen Arzt Bruno Lambert. Ihre Eltern kamen nach, seine endeten im KZ. Margarete Bergmann-Lambert sprach kein Wort Deutsch mehr.

O-Ton von Gretel Bergmann:

I just hated everything German – Ich habe alles Deutsche gehasst. Ich habe versucht, alles zu vergessen. Einmal erhielt ich einen Brief von meiner damals besten Freundin, die übrigens auch Nazi gewesen war. Sie hat mir damals auch das Bild ihrer kleinen Tochter mitgeschickt. Darauf habe ich nur geschrieben: Wenn du in die Massengräber gesehen hättest, dann hättest du sicherlich auch ein Kind im Alter deiner Tochter entdecken können.

Autorin:

Aber die Zeit heilt offenbar auch die schlimmsten Wunden. Zumal Gretel Bergmanns Heimatstadt Laupheim im Kreis Biberach sich endlich erinnerte und 1999 das neue Stadion nach ihr benannte. 2003 kam sie zu Besuch, und seitdem jährlich wieder - solange sie noch konnte. Am 25. Juli 2017 ist Gretel Bergmann in New York 103-jährig gestorben.